V. Jahrgang. September—Oktober. No. 5.

Zeitschrift für HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben von

Dr. A. Freimann und Dr. H. Brody.

Redaktion: Dr. A. Freimann Frankfurt a. M. Obermainstrasse 4.

Verlag und Expedition: J. Kauffmann Frankfurt am Main Börnestrasse 41. Telephon 2846.

Jährlich erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 6 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen werden zum Preise von 25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1901.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

AHARON HAKOHEN aus Lunel, ארחות חיים, (Ritualwerk) zweiter Teil. Zum ersten Male herausgegeben und mit Stellennachweisen und Anmerkungen versehen von Dr. *M. Schlesinger*. II. Lieferung. Berlin 1900. S. 97 224. 8⁰.
[Publication des Vereins „Mekize-Nirdamim“ Jahrg. XVI.]

BERLINER, A., חיי היהודים באשכנז, („Aus dem innern Leben der Juden im Mittelalter“) in's Hebr. übertragen von י״א״ב. Warschau, Achiasaf, 1900. 80 S. 8⁰. R. 0,50.
[Als Beilage zum „Achiasaf Kalender“ (ZfHB. IV, 161) erschienen.]

BRODY, H., דיואן, Dîwân des Abû-l-Hasan *Jehuda ha-Levy*. Erster Bd. Nichtgottesdienstl. Poesie (Anmerkungen, II. Lfg.) Berlin 1900. S. 97—224. 8⁰.
[Publication des Vereins „Mekize-Nirdamim“ Jahrg. XVI.]

BRILL, ALEX, האדם, Anatomie in populärer Darstellung. Wilna 1900. 32 S. 12°.

CASTIGLIONI, J. CH., משניות, Mischnajoth, vocalisiert, mit ital. Uebersetzung u. Einleitungen versehen. II. Tl. Seder Moed: Tr. Erubin. Krakau 1900. 60 S. 8°.

EPSTEIN, J., עברית בעברית, Die Elemente der hebr. Sprache für Kinder. Warschau, Achiasaf, 1901. 136 S. R. 0,50.

ERES, A., חיי העמים, Geschichte aller Völker, ihrer politischen, socialen u. culturellen Verhältnisse. I. Tl. Türkei. Wilna 1900. 80 S. 12°.

— — II. Tl. Wilna 1900. 72 S. 12°.

DANZIG, J., בית יצחק, Responsen über die 4 Tle. des Schulchan Aruch. Warschau 1900. 73 Bl. 2°.

FEINSTEIN, A. L., אלף המגן, Grammatische u. exegetische Studien. Warschau 1900. 96 S 4°.

FRIEDMANN, E., קריינא דאגרתא, Polemische Schrift, die Colonisation Palästinas betreffend. Warschau 1900. 29 S. 12°.

[GEBETE] קול יעקב, vollständiges Gebetbuch, herausgeg. vom Lehrerverband עזרא in Wien. Wien, Schlesinger, 1900. 552 S. K. 1,10.

GELBARD, J. H., בית יהודה, Erklärung schwieriger Agadoth. Munkács 1900. 12 u. 56 S. 8°.

GOLDBERG M. J., תולדות הגאון ר' חיים יהודה ליב ז"ל, Biographie des R. Chajim Jehuda Löb Tiktinski, Rabbiner in Mir, nebst Biographie des R. Abr. Rabb. in Mir. Warschau, B. Turch, 1901. 24 S. 8°. M. 0,60.

GRUENHUT, L., ספר הלקוטים, Sammlung älterer Midraschim und wissenschaftlicher Abhandlungen. Teil V. Collectaneen aus dem Midrasch Jelamdenu zum 5. B. M. Jerusalem (J. Kauffmann, Frankf. a. M.), 1901. 15 S u. Bl. 86—170. M. 2,80.

[Die 5 Capitel der Einleitung behandeln: Verschiedene Lesarten im Jelamdenu, die wohl auf abweichende Recensionen zurückgehen, das Verhältnis des Jalkut Machiri, des Lekach Tob und der Pesikta Rabbati zum Jelamdenu und schliesslich die schon im vorigen Hefte besprochene Erscheinung, dass der Tanchuma hebraeische Worte an Stelle der Fremdworte des Jelamdenu einsetzt. Hoffentlich lassen die folgenden Hefte nicht mehr lange auf sich warten. — *A. Marx.*]

HUEBNER, J. M., הדרת קדש, Trauerrede anlässlich des Hinscheidens von R. Jecheskel Schraga, aus Schinawa. Munkács 1900. 48 Bl. 12°. K. 0,60.

IMBER, N. H., (החדש) ברקאי, Nationale Gedichte. Herausg. von *M. u. S. Imber.* Zlotschow 1901. 180 S. Kl. 8°.

[Die erste Sammlung erschien Jerusalem 1886.]

KAMELHAR, G., מכשר טוב, Aussprüche verschiedener Rabbiner, gesammelt von *G. K.* und herausgeg. von dessen Sohn *Jekutiel K.* Podgorze 1900. 36 u. 40 S. 8°.

KREINES, E., טוב דמשק, Notizen zur Mischna. Jerusalem 1900. 30 Bl. 8°.

LEWNER, J. B., ידידנו, Religionsvorschriften u. Gebete mit wörtl. Uebersetzung in's Russische, zum Gebrauche für Kinder bearbeitet. Warschau, Tuschija, 1900. 124 S. 12°. R. 0,40.

LUZZATTO, S. D., דקדוק לשון עבר, (Etymologie), bearbeitet von Abr. Kohana. Warschau, Tuschija, 1901. 112 S. 8°. R. 0,50.

MELNIK, CH. N., מוכר ספרים, Eine Skizze, frei nach dem Russischen. Krakau 1900. 38 S. 16°.

MOLIÈRE, חרחיף, Tartuffe, Schauspiel in 5 Akten, in's hebr. übertragen von N. *Rosenkranz.* Zloczów, W. Zuckerkandel, 1901. M. 1. — 86 S. 8°.

NATHANSOHN, CH., שפתי חן, Homilien über den Pentateuch. Wilna 1900. 216 S. 8°.

PISAR, J. H., מכתבים לבני ישראל, Briefsteller zum Gebrauche für die Schuljugend. Warschau 1900. 48 S. 12°.

PRINS, L. PH., תשלום אבודרהם, Jose b. Jose's Aboda nebst verschiedenen anderen Pijutim mit dem Commentar des *Abudraham,* aus Handschriften herausgegeben. Berlin 1900. 4 Bl. u. 186 S. 8°.

[Publication des Vereins „Mekize Nirdamim" Jahrg. XVI. S. 161—185 enthält: *H. Brody,* שנויי נוסחאות, הערות ותקונים. —]

RABINOWITZ, M. E., אמרי רצון, 40 Predigten (Deraschoth) für Sabbath u. Festtage. Wilna 1900. 76 Bl. 2°.

RAGOLER, ELIA, (ehem. Rabbiner in Kalisch), יד אליהו, I. Tl. enthält 120 Responsen, ferner methodol. Regeln in alphabetischer Ordnung. Zum Druck vorbereitet von Jonathan Eliasberg, herausgeg. von El. Brill. Warschau 1900. 150 u. 52 S. 2°.

— — II. Teil, Novellen zu versch. סוגיות. Warschau 1900. 172 S. 2°.

ROSENFELD, MEIER, מגדל בבל החדש, gegen den Zionismus. Warschau 1900. 24 S. 8°.

RUBIN, S., חידות העולם, Die Welträthsel, nach Haeckel. Auszugsweise hebräisch frei bearbeitet. Krakau, S. B. Schwarzberg, 1901. 76 S. 8°. M. 1,50.

SALANT, J. A., שלטי הזהב, Bemerkungen zu den im נקודות הכסף

gemachten Einwänden des Sabbatai Kohen gegen David ha-Levi's טורי זהב. Jerusalem 1901. IV u. 40 Bl. 8⁰. M. 2.

SALER, J., ילקוט יצחק, Erklärungen der 613 Gebote und Verbote, nach den Quellen gesammelt. Warschau, M. J. Halter & Co., 1895—1900. 3 Tle. 1 Bl. 99 S., 167 S. u. 126 S., nebst Register (18 Bll. nicht pag.), 8⁰. M. 6.—

SLONIMSKI, CH. S., יסודי חכמת השעור, vom einf. Rechnen bis zur Algebra. I. Tl., bearbeitet u. mit Noten und Tabellen versehen von *J. Ratner*. Warschau 1900. 154 u. 24 S. 8⁰.

TRIWAKS, M. CH., נחלת משה, enthält tausend Erklärungen zu Koheleth III, 1—8 (!). Warschau 1900. 86 S. 8⁰.

TERTUS, ALEX., דם ברית, Eine Sammlung von Gutachten über den Gebrauch eines vom Verf. constr. Apparates bei der Mezizah. 76 S. 8⁰. K. 3. —

TOSEFTA, התוספתא, zum Tractat Chulin, neu geordnet u. mit einem Commentar, הגיון אריה, versehen von *A. Schwarz*. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1901. 82 S. 8⁰. M. 2,50.

J. M., שבט יהודה השלם, Ibn Verga's Geschichtswerk in jüd.-deutscher (Jargon) Mundart bearbeitet und ergänzt. II. Tl. Wilna 1900. S. 196—298. 8⁰.

[Mit einem Anhang, in dem die Kreuzzüge u. die Leiden von 1648/49 behandelt sind.]

WIDRIN, A. W., חבצלת השרון, Commentar zu Hohelied u. Cap. 30 der Sprüche. Berditschew. 1900. 32 S. 8⁰.

ZELINKER, J., אהבה שאינה תלויה בדבר, Roman. Odessa 1901. 44 S. 8⁰.

---

b) Judaica.

ARISTEAS. Aristeae ad Philocratem epistula cum ceteris de origine versionis LXX interpretum testimoniis. Ludovici Mendelssohn schedis usus ed. Paul. *Wendland*. Leipzig, B. G. Teubner, 1900. XXXII, 229 S. 8⁰. M. 4.—

BACH, L., Der Glaube nach den Anschauungen des alten Testamentes. Eine Untersuchung über die Bedeutung von האמין im alttestamentl. Sprachgebrauch. (= Beiträge zur Förderung christlicher Theologie, herausg. v. A. Schlatter u. H. Cremer IV, 6. Heft) Gütersloh, C. Bertelsmann, 1900. 8⁰.

BAENTSCH, B., Exodus-Leviticus übersetzt u. erklärt (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack II, 1) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. IV, 441 S. 8⁰. M. 8.—

BERTHOLD, P., (Bertha Pappenheim), Zur Judenfrage in Galizien. Frankfurt a. M., Gebr. Knauer, 1900. 23 S. 8°. M. 0,50.

BEITRAEGE zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte u. Untersuchungen. Herausg. von Clemens Baeumker u. Georg v. Hertling. 3 Bd. 3 Hft. 3. Wittmann, Mich., Die Stellung des heiligen Thomas von Aquin zu Avencebrol (Ibn Gabirol), untersucht. Münster, Aschendorff, 1900. VII, 79 S. M. 2,75.

BEHRENS, S., Mose ben Maimuni's (sic!) Mischnah-Commentar zum Tractat Megillah nebst der hebräischen Uebersetzung des Josef ibn Al-Fawwal. Kritische Edition mit Anmerkungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1901. 19 u. 26 S. 8°.

[Die Edition des Mischnahcommentars, die seit 1898 vollständig geruht hat, nimmt in diesem Jahre einen flotten Verlauf. Während des letzten Halbjahres sind bereits 8 Arbeiten erschienen, von denen die eine in der vorletzten Nummer besprochen wurde, die beiden anderen in dieser zur Besprechung gelangen. Dem Texte liegen zwei Handschriften zugrunde: eine Berliner und eine von Prof. Bacher. Im Folgenden einige Bemerkungen und Berichtigungen. — In der Ueberschrift ist der Name des Maimonides falsch angegeben. Man kann nicht ben Maimuni sagen, weil die Nisbeendung i schon das ben vertritt. Also entweder Maimuni oder ben Maimun (resp. Maimon). — In der Aufzählung der bisherigen Veröffentlichungen fehlt Zivi's Commentar zu Demai 1891. — p. 6, 4 lies 1222. — Im Texte sind folgende Fehler, die überwiegend Druckfehler sind, zu verbessern: 3, 11 l. נכנסין. — v. Z. l. ואכֿרנא. Sollten die Hndschr. die vulgäre LA ווכֿרנא haben, dann hätte das hervorgehoben werden sollen. — 7, 4 v. u. l. אכֿתאר. — 19, 8 l. יבדי = يَبْدَأ. — 22, 5 l. עניים. — 23, 5 l. אלמתאכֿרין. — 24, 15 l. אלצאלחון, v. Z. l. צֿמיר. — 25, 2 l. צֿאהרה = ظاهرة. — Zu den Anmerkungen: 24a بتّ الحكم ist ganz gewöhnlich und schon bei Freytag verzeichnet. — 51. Gehört nicht hierher. من بعدُ ist von ما zu trennen: er lese nicht später, was seine Pflicht ist, früher zu lesen. — 61. יקר' ist eine blosse Abkürzung, aber keine Form des Apocopatus. — 155. נהג ist kein arabisches, sondern ein arabisiertes Verbum. — 169. ראום ist nichts weiter als eine andere Schreibung für رووس. Denselben Fehler begeht Herzog, Peah häufig. — These III kann man zugeben, wenn man מחברו mit ב liest. — Es wäre den künftigen Maimonideseditoren zu empfehlen, die Quellennachweise aus Bibel und Talmud nicht als besondere Anmerkungen, sondern unter dem Text zu geben. Der typographische Raum würde dadurch um ein Bedeutendes verringert werden. — *J. Friedlaender.*]

BERLINER, A., Aus dem Leben der deutschen Juden im Mittelalter, zugleich als Beitrag f. deutsche Culturgeschichte. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Berlin, M. Poppelauer, 1900. V, 142 S. 8. M. 4°.

BERNFELD, S., Der Talmud. Sein Wesen, seine Bedeutung und seine Geschichte. Berlin, S. Calvary u. Co, 1900 IV, 120 S. 8°. M. 1,20.

BUDDE, KARL., Der Kanon des alten Testaments. Ein Abriss. Giessen, J. Ricker, 1900. VIII, 80 S. 8°. M. 140.

— — Die sogenanten Ebed-Jahwe-Lieder und die Bedeutung des Knechtes Jahwes in Jes. 40—55. Ein Minoritätsvotum. Giessen, J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung, 1900. VI u. 41 S. M. 0,50.

BULOVA, J. AD., Zum Polnaer Ritualmordprozess im Stadium vor dem zweiten Urteile. Ein Brief an die Herren Professoren der gerichtl. Medizin, Juristen u. an alle ehrl. Menschen überhaupt. Berlin, G. E. Kitzler, 1900. 32 u. LXXVI S. 8°. M. 1,70.

CHABOT, A., Grammaire hébraïque élémentaire. 5. éd. Freiburg i. B., Herder, 1900. VIII, 177 S. 8°. M. 1,60.

CORNILL, C. H., Der israelitische Prophetismus. In 5 Vorträgen für gebildete Laien geschildert. 3. Aufl. Strassburg, K. J. Trübner, 1900. VII, 184 S. 8°. 1,50.

DAICHES, S., Rabbi Israel Hildesheimer. Ein Lebensbild. Erinnerungsblatt zu seinem ersten Jahrzeitstage. Berlin, M. Poppelauer, 1900. 29. S 8. M. 0,75.

[Verfasser sucht auf Grund einer hebräischen Skizze von S. P. Rabbinowitz aus Warschau, der von den Söhnen des Verstorbenen das hauptsächlichste Material erhielt, in pietätvoller Weise zum ersten Jahrzeitstage ein Bild von dem Leben und Wirken Dr. Israel Hildesheimers zu zeichnen. — *F.*]

EHRMANN, H., Durch's Jahr! Essays über die gehobenen Momente des jüd. Pflichtlebens in allen Monaten des Jahres. Frankfurt a. M., J. Hoffmann, 1900. XIV u. 530 S. 8°. M. 4,50.

EPPENSTEIN, S., Ishak ibn Baroun et ses comparaisons de l'hébreu avec l'arabe. Paris, Durlacher, 1901. 45 S. 8°. [Extrait de la Revue des Etudes juives, tomes XLI—XLII].

[Die hebräisch-arabische Sprachvergleichung wurde von Saadja angebahnt, von Jehuda ibn Koreisch zuerst monographisch behandelt und von Abulwalîd zur reichen Entfaltung gebracht. Sie alle übertrifft, sowohl an Reichhaltigkeit als auch an systematischer Gruppierung und Verarbeitung des Stoffes, Abû Ibrahîm Isḥâk ibn Barûn (Ende des XI. u. Anfang des XII. Jahrh.) mit seiner Schrift כתאב אלמואזנה בין אללגה אלעבראניה ואלערביה. Hier werden im ersten Teil die grammatischen und im zweiten Teil in Form eines alphabetisch geordneten Lexidions die lexicalischen Analogieen behandelt, und der Verf. verfährt oft wie ein moderner, kritischer Philologe. Diese Schrift, die sich leider nur

fragmentarisch in einer einzigen Handschrift in Petersburg erhalten hat, wurde im J. 1893 von Kokowzoff mit der ihm eigenen Sorgfalt und Akribie, nebst einer ausführlichen Bearbeitung in russischer Sprache, ediert. (Später haben sich noch einige Fragmente gefunden, die K. ebenfalls edieren wird, s. Revue XL, 131, n. 4). Trotzdem nun Bacher die Publication Kokowzoff's in Stade's Zeitschr. XIV (1894), 233–249 ausführlich analysiert, Derenbourg sie in Revue XXX (1895), 156–158 eingehend besprochen und Eppenstein selbst ihr in האשכול II (1899), 198 ff. einen Artikel gewidmet hat, hielt es letzterer doch nicht für überflüssig, ibn Barûn und sein Werk nochmals zum Gegenstand einer Studie zu machen. Es ist ihm auch gelungen, zu der Bearbeitung Kokowzoff's viel Neues und Beachtenswertes hinzuzufügen. So besonders die geistreiche Vermutung (p. 9), dass der von ibn Esra zu Ps. 147, 3 citierte ר׳ יצחק הספרדי, der לעצבותם mit dem Arabischen zusammenstellt, kein anderer als ibn Barûn sei. Mithin hat ihn ibn Esra gekannt, und wenn dieser seine Liste an der Spitze des Môznajim mit dem Lehrer ibn Barûn's, Lewi ibn at-Tabbân, schliesst, so geschah es wohl darum, weil er jüngere Autoren nicht mehr zu den זקני לשון הקדש zählen zu dürfen glaubte (Mose ibn Esra wird in dieser Liste nicht erwähnt, wie E. p. 5 irrtümlich behauptet). Ebenso konnte E. zu denjenigen, die ibn Barûn citieren und benutzen, auch Josef Kimchi hinzufügen, s. p. 8. Dann sind auch viele Quellen ibn Barûn's hier eingehender als bei Kokowzoff besprochen, und sind die Citate aus Hai's Ḥâwi (p. 13–14 u. p. 21, n. 5) von besonderer Wichtigkeit (den Titel ס׳ הכולל, den E. p. 6 n. 4 dem mehr gebräuchlichen ס׳ המאסף vorziehen möchte, gebraucht auch Bukrat in ס׳ הזכרון zu Ex. 2, 5; vgl. ZDMG 55, Heft 4). Von den Vergleichungen ibn Barûn's bespricht E. ebenfalls zuerst die grammatischen (p. 16–19) und dann die lexicalischen (p. 19–43), aber selbstverständlich nur diejenigen, die ibn Barûn zuerst aufgestellt hat, also diejenigen, die Kokowzoff p. 93–129 behandelt. Aus gelegentlichen Bemerkungen ibn Barûn's hat E. die Art. בקר und זנח hinzugefügt. Zu bedauern ist aber, dass er alle die Vergleichungen, die in den oben genannten Arbeiten Bacher's, Derenbourg's und seiner eigenen schon zur Sprache kommen, weggelassen hat. Dadurch wird dem Leser nur ein unvollständiges Bild geboten. In den Anmerkungen zu den einzelnen Artikeln wird sehr eingehend auf die Nachfolger ibn Barûn's Rücksicht genommen und dann auf den Gewinn, der aus diesen Vergleichungen für die Bibelexegese sich ergiebt, hingewiesen. Diese Anmerkungen bieten eine Fülle schätzenswerter Nachweise und sind die Parallelen aus dem Kamûs von besonderem Wert. — Im Einzelnen sei noch bemerkt: p. 4 n. 5: Das Specimen aus Mose ibn Esra's Poetik hat Kokowzoff in einem Sammelbande „Wostotschnija Zamjetki“ ediert, s. diese Zeitschr. I, 29. — p. 7 n. 1: Dunasch b. Tamim wird von ibn Esra noch zu Gen. 1, 31 (lange Recension ed. Friedländer p. 33) angeführt, s. JQR. VIII, 505. — p. 8 n. 1: Die Zusammenstellung von חזו Hi. 24, 1 und מחוז Ps. 107, 30 mit dem arab. חאז findet sich schon in ibn Chiquitilla's handschr. Comm. zu Ps. 37, 20: ... ואמא ולא חזו ימיו פהו ענדי מעתל אלעין והו מן אלחיאזה ומנה ואל מחוז חפצם אי אלי חיז מרגובהם וקד ד̇כרנא ד̇לך פי שרח איוב; vgl. auch Isak b. Elasar Hallewi's שפת יתר s. v. חזה (ms. fol. 111 a): ... ודע כי וידעיו לא חזו ימיו מזה השרש (ר״ל משרש חזה) ואלו היה מלרע היה יותר נכון ור׳ משה הכהן אמר שהוא מנחי העין והשם ממנו על דעתו מחוז חפצם. — p. 14: Dass David b. Abraham im X. Jahrh., also vor ibn Barûn gelebt hat, ist wohl nicht mehr zu bezweifeln, s. Revue XXX, 251; XXXI, 311. — p. 28 n. 5: In dem

Citat aus ibn Bal'âm ist מחתזמון zu lesen, vgl. s. handschr. Comm. zu Jos. 4, 13: חלוצי הצבא، אלקול פיה כאלקול פי חמושים אנה משתק מן מחלציך יצאו אי מחתזמון פי אוסאטהם ונחוה כנחו חמושים (ähnlich im arab. handschr. Original s. Verba denominativa s. v. חלץ: חלוצים תעברו יעברו חלוצים מפעול משתק מן מחלציך יצאו אי אנהם כאנוא משדודי אלחיאזים ללחרב). — p. 45: Ueber Saadja's Uebersetzung von עזניה durch ענקא s. Geiger's Jüd. Zeitschr. IV, 157. — *Dr. Samuel Poznanski.]*

ESRA, der Prophet. (IV Esra.) Uebersetzt von Herrmann *Gunkel*. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XXXII, 100 S. 8⁰. — M. 2.

E., z. O., Von Asdod nach Ninive im J. 711. v. Chr. Leipzig, O. Wigand, 1900. 82 S. 8⁰. M. 1,50.

FINKE, G., Wer hat die fünf Bücher Moses verfasst? Eine historisch-kritische Studie. Leipzig, A. Deichert Nachf., 1900. V, 144 S. 8⁰. M. 1,80.

FONCK, LEOP. Streifzüge durch die biblische Flora. (= Biblische Studien V. Band, 1. Heft.) Freiburg i. Br., Herdersche Verlagshandlung, 1900. XIV u. 167 S.

FRIEDLAENDER, M. H., Der synagogale Gottesdienst nach der Bibel, dem Talmud u. den Aussprüchen der Weisen in Israel. Berlin, Verlag des Verf.'s (Rabbiner in Pisek), [1900.] 39 S. 8⁰.

GALL, Die Herrlichkeit Gottes. Eine biblisch-theologische Untersuchung ausgedehnt über das alte Testament, die Targume, Apokryphen, Apokalypsen, und das neue Testament. Giessen, J. Ricker, 1900. V, 109 S. 8⁰. M. 3,20.

GIESEBRECHT, FR., Die Geschichtlichkeit des Sinaibundes, untersucht. Königsberg, F. Beyer, 1900. III, 65 S. 8⁰. M. 1,20.

GRAETZ, H., Geschichte der Juden vom Beginn der Mendelssohnschen Zeit (1750) bis in die neueste Zeit. (1848.) (= Gesch. d. Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 11. Band.) 2. Aufl. bearbeitet v. M. *Brann*. Leipzig, O. Leiner, 1900. XIV, 592 S. 8⁰. M. 9. —

GRASSMANN, ROBERT, Die wissenschaftliche Feststellung von Ort und Zeit für die biblische Geschichte des alten Testamentes. Stettin, R. Grassmann, 1900. IV, 54 S. u. 10 S. mit einer eingedr. Skizze. 8⁰. M. 0,50.

GRUENBAUM, M., Gesammelte Aufsätze zur Sprach- u. Sagenkunde. Herausg. v. Felix *Perles*. Berlin, S. Calvary u. Co., 1901. XVIII, 600 S. 8⁰. M. 12.

GUNKEL, H., Genesis, übersetzt und erklärt. (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack. I. Abth. Die historischen Bücher. 1. Bd.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. VIII, LXXIV, 450 S. 8⁰. M. 9,80.

— — Die Sagen der Genesis. [Aus: „Handkommentar zum A. T. 1. Abth. 1. Bd.“] Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1901. 71 S. 8⁰. M. 1,40.

HAPPEL, O., Der Psalm Nahum (Nahum 1.) kritisch untersucht. Würzburg, A. Göbel, 1900. 34 S. 8⁰. M. 0,80.

— — Das Buch des Propheten Habackuk. Erklärt. Würzburg, B. Göbel. 1900. VII, 71 S. 8⁰. M. 2.

HAUSMEISTER, MAX, Die Mittel zur geistigen Hebung des Judentums. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut, 1900. 32 S 8⁰. M. 0,50.

HERRMANN, FRANZ, Das Buch Hiob. Aus dem Grundtext übersetzt und mit Erläuterungen versehen. (= Universal-Bibliothek nr. 4046—4048.) Leipzig, Ph. Reclam, 1900. 341 S. 16⁰.

HIRSCH, N., Gesetz vom 21 März 1899 betr. die Synagogengemeindeverhältnisse in Frankfurt a. M. Mit Einleitung und Erläuterungen herausgegeben. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1899. 39 S. 8⁰.

HOLLENBERG, W. A., Hebräisches Schulbuch Bearbeitet v. K. *Budde*. 9. Aufl. Berlin, Weidmann, 1900. VII, 178 S. 8⁰.

HOLZINGER, H., Exodus, erklärt. (= Kurzer Hand-Commentar zum A. T., in Verbindung m. J. Benzinger, A. Bertholet, K. Budde, B. Duhm, H. Holzinger, G. Wildeboer hrgb von Karl Marti. 2. Abtlg.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XX, 155 S. 8⁰ m. 8 Abbildungen. M. 3.

HUEHN, EUGEN, Die messianischen Weissagungen des israelitisch-jüdischen Volkes bis zu den Targumim, historisch-kritisch untersucht und erläutert, nebst Erörterung der alttestamentlichen Citate und Reminiszensen im neuen Testament. Mit einem Vorwort von Paul W. *Schmiedel*. Teil II. Die alttestamentlichen Citate und Reminiszensen im neuen Testamente. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XI, 300 S. 8⁰. M. 6.

KATZ, ALB., Die Juden in China. Berlin, A. Katz, 1900. 31 S. 8⁰. M. 0,50.

[Sep.-Abdr. aus der Isr. Monatsschr. 1898, Nr. 1—4.]

KAUTZSCH, KARL, Das sogenannte Volksbuch von Hiob u. der Ursprung von Hiob Cap. I. II. XLII, 7—17. Ein Beitrag zur Frage nach der Integrität des Buches Hiob. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. V, 88 S. M. 2,40.

KAYSERLING, M., Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibel-Abschlusses bis zur Gegenwart.

Für Schüler jüdischer Lehranstalten, höherer Bürgerschulen u. Gymnasien, für Familien und Schulbibliotheken. Ursprünglich von E. *Hecht* bearbeitet, seit der dritten Auflage von M. K. Siebente theils verbesserte, theils neubearbeitete Auflage. Leipzig, Gusav Engel, 1900. VIII, 247 S. 8°. M. 1, 80.

KLEINPAUL, R., Der Mord von Konitz u. der Blutaberglaube des Mittelalters. Mit 14 hochinterssanten Illustr. Leipzig, H. Schmidt u. C. Günther, 1900. 32 S. 8°.

KNOPPING, R., Islam u. Judaismus. Populär-wissenschaftliche Koranstudien. 1. Heft. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. 54 S. 8°. M. 1,50.

KOEBERLE, J., Natur u. Geist nach der Auffassung des A. T. Eine Untersuchung zur historischen Psychologie. München, C. H. Beck, 1900. XI, 297 S. 8°. M. 7.

KOENIG, ED., Die Originalität des neulich entdeckten hebräischen Sirachtextes. Textkritisch, exegetisch u. sprachgeschichtlich untersucht. Freiburg i. Br., J. C. B. Mohr, 1900. VII, 113 S. 8°. M. 2,50.

KRAETZSCHMAR, RICH., Das Buch Ezechiel, übersetzt u. erklärt (= Handkommentar zum Alten Testament. Herausg. v. W. Nowack III 3. 1. Teil) Göttingen Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XV, 302 S. m. 1 Taf. 8°. M. 6.

KRONER, HERM., Maimonides' Commentar zum Tractat Pesachim, zum ersten Male im arabischen Urtext auf Grund von vier Handschriften herausgegeben und mit Text wie hebr. Uebersetzung klarstellenden Anmerkungen versehen. 27 u. 37 S. Text. Berlin, J. Kauffmann, Frankfurt a. M., 1901.

[Die Arbeit — ausnahmsweise keine Dissertation — zeichnet sich durch das benutzte handschriftliche Material aus, welches durch ein Berliner, ein Bacher'sches und zwei Bodlejanamss. dargestellt wird. Zum Unterschied von den bisherigen Editionen ist die hebr. Uebersetzung nicht ganz abgedruckt, sondern nur auf deren Fehler aufmerksam gemacht. Die folgenden Bemerkungen beziehen sich zuerst auf den Text, dann auf die Anmerkungen. Zum Text: 5, 16 l. חלוי = حُلْوًا, 6, 2 l. בדרגאת, Z. 6 l. אלעדד, Z. 18 כאינה hat keinen Sinn. Es ist wohl zu streichen. Z. 21 besser למי = لِمَا, 7, 8 l. מע, Z. 9 l. ואמא statt ואנמא. Doch kommt diese Verwechslung häufig vor. 8, 3 כי str. das Tešdid. Z. 13 l. אלאנדלם. 9 v. Z. l. עלי אלמקאם auf der Stelle, ebenso in Anm. 50 p. 11 zwei Mal zu verbessern 12, 14 l. הלה. Z. 21 besser mit 2 Mss. כיומא (nom.) zu lesen. 14, 19 l. אן. 16, 7 חנגב giebt keinen Sinn. Dieser erfordert etwa חגיז „erlaubt". 17, 16 l. שויה. Es wäre interessant zu erfahren, ob das Tešdid in den Handschrr. durch zwei Jod belegt ist. Wir hätten dann einen Infinitiv nach der Form فعيل, wie

sich ja die Infinitive طبيخ, طحين, عجين u. ähnl. oft bei M. finden. Z. 22 l. הדֹה. 18, 12 l. שריעה. 27 l. Z. l. הדֹא od. הדֹי. 32, 5 l. אלבינ̈את. 34, 4 u. l. אלאכתר. Zu den Anmerkungen: Perek I Anm. 30 غردقة fehlt bei Freytag. Bedeutet „Kuchen". Auch sonst bei M. Anm. 35 l. كرّر. على gehört nicht zur Construktion. „Und in derselben Weise wiederholt er das Wort „Wlad"." Anm. 46 passt sehr gut. „Dann hätte es ihm genügt". Aenderung unnötig. Perek II Anm. 19 Aus den Worten ענדנא פי גזירה̇ אלאנדלס folgt noch nicht im geringsten, dass der Commentar auf andalusischem Boden entstanden ist. Sefer Hamiṣwoth (ed. Bloch Paris 1888) 5, 14 heisst es ebenso ענדנא פי אלאנדלס, und doch wird niemand behaupten, dass dieses Werk dort verfasst ist. Ebenso heisst es Seder Tohoroth (ed. Derenbourg) I 141, 21 נסמ̈יהא באלאנדלס. Da Andalus sein Geburtsort war, hatte doch M. das Recht, davon in erster Person zu sprechen, ohne sich darin augenblicklich zu befinden. Anm. 34 liegt ein starkes Missverständnis vor. כאן יקום באלבאל „es könnte im Herzen sich erheben" — „es könnte in den Sinn kommen, man könnte meinen" kommt unendlich häufig bei M. vor. Anm. 36 ist unrichtig: „dass sie für alle geeignet wären, für den Israeliten (nämlich) und andere (Kohanim und Lewijim). Anm. 50 l. אלשדיר. Perek III Anm. 10 صرف II gewöhnlich für „anwenden, gebrauchen" = השתמש. Anm. 29 תחמן wäre falsch. יחמ̇ן 3 ps. pl. fem. Anm. 33 zu str. l. נהארה̄. Der Gebrauch dieses Suffixes ist echt arabisch. Perek IV Anm. 30 passt nicht. Vf. liest ja selbst die 2. Form. Zur Bedeutung vgl. Dozy. Anm. 31 ת̇מאר = Bäume (Dozy) sehr häufig bei M. Anm. 53. Die Analogie ist falsch. هذَيان ist ursprünglich ein Infinitiv. Anm. 57 zu streichen; „dass er mit Sicherheit (eigentlich unter Garantie, was an dieser Stelle noch viel besser passt) von diesem heftigen Schmerz befreit wird." Anm. 61: Das vulgäre ن für die 1. ps. des pl. impf. kommt auch sonst bei M. vor. Anm 64 'יד ist eine blosse Abbreviatur und beweist nichts. Perek V Anm. 4: Das gebrachte Beispiel beweist gar nichts. Es giebt doch unendlich viel charakteristischere. 4a l. שו̈יה. 24 Das erste Bild ist das richtigere, da es ja nach dem Text ein Kegel sein soll. Anm. 37 zu str. l. אלאליה, Perek VII Anm. 26. Findet sich auch sonst. Anm. 32 l. קנאת. Anm. 40. Völlig unwahrscheinlich, da أصبح schon in allerältester Zeit seine specielle Bedeutung verloren hat. Anm. 45 Das ist das gewöhnliche اللام لتقوية العامل. Perek VIII Anm. 24 zu streichen; l. beide Male רבמ̈א „manchmal findet er . . . ., manchmal nicht". Perek X Anm. 30 l. ثمر. Dozy passt hier nicht, wohl aber Lane (aus Tâǵ al 'Arûs): „he fed a person with fruits". — Störend wirken noch die häufigen Citate aus Freytags Lexicon und die Hinweise auf Caspari's Grammatik. Die beiden Werke sollten doch bei einer wissenschaftlichen Arbeit vorausgesetzt werden — *J. Friedlaender.*]

KRONBERGER, E., Zionisten und Christen. Ein Beitrag zur Erkenntniss des Zionismus. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. VIII, 142 S. 8°. M. 180.

KURREIN, ADOLF, Brauchen die Juden Christenblut? Nach Religion, Geschichte, und christlichen Zeugnissen beantwortet. Prag, J. Brandeis, 1900. 49 S. 8°. M. 0,80.

LAIBLE, H., Jesus Christus im Talmud. (= Schriften d. Inst. Jud. in Berlin Nr. 10.) Mit einem Anhang: Die thalmudischen Texte mitgeteilt von G. Dalman. 2. Aufl. (Anastatischer Neudruck.) Leipzig, J. C. Hinrich's, 1900. IV, 96 u. 19 S. 8°. M. 2,40.

LANDAU, EZECHIEL, Das mosaisch-talmudische Eherecht, auf Verlangen Kaiser Josef's II. gegen Anwendungen des kais. Ehepatentes vom 16. 1. 1783 auf die Juden erstattetes Gutachten. Zum ersten Male veröffentlicht u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen von A. *Kisch*. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1900. 37 S. 8°. M. 1.
[Sep. Abdr. aus der „Isr. Monatschrift".]

LAUE, Das Buch Koheleth und die Interpolationshypothese Siegfrieds. Eine exegetische Studie. Wittenberg, P. Wunschmann, 1900. 33 S. 8°. M. 0,60.

LEIMDOERFER, D., Zwei Sukkothreden. 1. Sukkoth, ein Herold des Friedens (am Laubhüttenfeste). 2. Regen u. Gotteswort (am Schlussfeste). Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1900. 16 S. 8°. M. 0,60.

— — Die Lösung des Kohelethrätsels durch den Philosophen Baruch Jbn Baruch im 16. Jahrhundert. Berlin, Siegfried Cronbach, 1900. 156 S.

— — Der altbiblische Priestersegen. Ein Thema für alle Tage u. alle Menschen. Frankfurt a. M., J. Kaufmann, 1900. 91 S. 8°. M. 2.

LEMOINE, ALBERT, Napoléon I. et les juifs. Paris, Fayard frères, 1900. VI, 388 S. M. 3,50.

LESEBUCH für Bürgersehulen. Herausg. vom Lehrerverein der Stadt Hannover. Für jüd. Schulen umgearbeitet von Levy, Reuss, Spanier, Stern. 1. Tl. Hannover, Hahn, 1900. VIII, 288 S. 8°. M. 1,20.

LEVIN, M., Lehrbuch der israelitischen Religion. 2. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1900. IV, 92 S. M. 1,50.

LEVY, M. A., Bibelkunde für israel. Schulen. Leipzig, F. E. C. Luckart, 1900. 31 S. 8°. M. 0,50.

LOEHR, M., Untersuchungen zum Buche Amos. (= Zeitschrift f. d. alttest. Wissenschaft IV. Beiheft). Giessen, J. Ricker, 1900. VII, 67 S. 8⁰. M. 2,50.

— — Geschichte des Volkes Israel, in 8 Vorträgen dargestellt. Strassburg, K. J. Trübner, 1900. VII, 168 S. m. 4 Karten. 8⁰. M. 2.

MARTI, KARL, Das Buch Jesaja. erklärt (= Kurzer Handkommentar zum Alten Testament herausg. v. Karl Marti 10 Lfg.) Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. XXVI, 428 S. 8⁰. M. 7.

MEINHOLD, J., „Die Lade Jahves.“ [Aus: „Theolog. Arbeiten a. d. rhein. wiss. Prediger-Verein.“] Tübingen, J. C. B. Mohr, 1900. 45 S. 8⁰. M. 1,50.

MOORE, P. G. F., The book of Judges. Critical edition of the Hebrew text printed in colors, exhibiting the composite structure of the book. With notes. (= The sacred books of the Old Testament, ed. under the direction of Paul Haupt Nr. 7.) Leipzig, J. C. Hinrichs', 1900. 72 S. 8⁰. M. 6.

NETELER, B., Beitrag zur Untersuchung der Geschichte des alttestamentlichen Kanons. Münster, Theissing, 1900. 32 S. 8⁰. M. 0,50.

— — Das Buch der Richter der Vulgata u. des hebr. Textes, übers. u. erklärt. Münster, Theissing, 1900. VI, 134 S. 8⁰. M. 2,40.

NIESE, B., Kritik der beiden Makkabaeerbücher. Nebst Beiträgen zur Geschichte der Makkabäischen Erhebung. Berlin, Weidmann, 1900. IV, 114 S. 8⁰. M. 2,40.

NOWACK, W., Richter-Ruth übersetzt u. erklärt. (= Handkommentar zum A. T. herausg. v. W. Nowack IV, 1) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XXVIII, 201 S. 8⁰. M. 4,80.

PATERSON, J. A., The book of Numbers. Critical edition of the Hebrew text printed in colors, exhibiting the composite structure of the book. With notes. (= The sacred books of the Old Testament . . . ed. Paul Haupt. Part. 4.) Leipzig, J. C. Hinrichs', 1900. 67 S. 8⁰. M. 5,50.

ROSENMANN, M., Jüdische Realpolitik in Oesterreich. Ein Vademecum für ernst Denkende. Wien, R. Löwit, 1900. 30 S. 8⁰. M. 0,50.

SCHWAB, M., Salomon Munk, membre de l'Institut, professeur au Collège de France. Sa vie et ses oeuvres. Paris, E. Leroux, 1900. 236 S. 8⁰.

WALTER, FRANZ, Die Propheten in ihrem socialen Beruf und das Wissenschaftsleben ihrer Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Socialethik. Freiburg i. Br., Herder, 1900. XVI, 288 S. 8. M. 3,20.

WILLRICH, H., Judaica. Forschungen zur hellenistisch-jüd. Geschichte und Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1900. XII, 184 S. 8°. M. 5,60.

WOBERSIN, FRANZ, Die Echtheit der Bil'amsprüche Num. 22 bis 24. Mit einer Karte von Palaestina. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1900. 80 S. 8°. M. 1,20.

ZIMMERMANN, H., Elohim. Eine Studie zur israel. Religions- u. Litteraturgeschichte, nebst Beitrag zur Religionsphilosophie und einer Pentateuchtabelle. Berlin, Mayer u. Müller, 1900. VIII, 83 S. 8. M. 2,40.

Kataloge und Prospecte.

Gebr. Levisson (Firma D. Proops Iz.) in Amsterdam versenden eine רשימה של מכירת ספרים, einen „Versteigerungs-Catalog", der Hebraica, Judaica, Handschriften, Portraits etc. verzeichnet. Unter den 1853 Nr. Hebr. finden sich einige seltene und wertvolle Schriften, dass. gilt von dem Verzeichnis der Werke in jüd.-deutscher Sprache, Nr. 1854—2012. In Nr. 2013—3081 sind Gelegenheitsschriften (ohne Rücksicht auf die Sprache) zusammengestellt, Nr. 2082 bis 2106 sind Zeitschriften. Die Manuscripte, Nr. 2107—2134 enthalten nichts, was von besonderem Interesse wäre. Die Judaica, Nr. 2140—2575, enthalten besonders viel holländische, portugiesische und spanische, zum Teil sehr seltene, Werke. Es folgen dann noch einige Nr. Nachträge zu allen Abt. des Katalogs. Die bibliographischen Angaben sind correct, was in den Levisson'schen Katalogen stets der Fall ist. *B—y.*

The Launching of a Great Work: The Jewish Encyclopedia. Publishers' **Announcement** on the Completion of the First Volume. New-York and London, Funk & Wagnalls Co., 1901 (39 S. in Lexiconoct). Eine interessante Anzeige des grossen Werkes, das wir oben (S. 115 ff.) besprochen. Der Prospect ist reich an Bilderschmuck und enthält u. A. die Potraits des „Projector" (Dr. Singer), der Verleger und der Mitglieder der verschiedenen „Boards", die sich an den Arbeiten betheiligt haben.

II. ABTEILUNG.

Verbesserungen und Ergänzungen zu Joseph Kimchi's Mischle-Commentar.

Von S. Eppenstein.

Das Missgeschick, das über den Schriften Joseph Kimchis überhaupt waltete, zeigte sich nicht nur darin, dass lange Zeit hindurch dieselben uns vorenthalten waren[1]), sondern auch darin, dass die uns gebotenen Ausgaben teils verstümmelt[2]), teils arg entstellt sind. So bietet uns besonders die Ausgabe des Mischlecommentars von Baer Dubrowo, Breslau 1868, ein sehr bedauerliches Bild. Dieselbe, nach dem Oxforder Ms. veranstaltet, wimmelt von Fehlern und Lücken, die zum Teil im Ms. selbst begründet sind, zum Teil aber auch wohl der Incorrectheit des Herausgebers zuzuschreiben sind. Es wird daher vielleicht nicht unwillkommen sein, wenn wir in Nachstehendem es versuchen, den sehr verderbten Text der ed. Breslau nach dem Ms. der Münchener Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu ergänzen und zu berichtigen. Allerdings liegt mir zur Zeit nicht die Handschrift selbst vor, sondern eine von Abraham Geiger angefertigte Copie derselden, die gegenwärtig im Besitz der Bibliothek der Breslauer Synagogengemeinde ist.

Das Ms. München zeigt gegenüber dem der Bodleiana erhebliche Differenzen schon in Bezug auf wesentliche Stellen, die in letzterem fehlen. Es fallen uns aber auch in dem gegenseitigen Verhältnis der beiden Mss. bei inhaltlicher Uebereinstimmung Verschiedenheiten im Ausdruck auf[3]), die allerdings nicht so zahlreich sind, um daraus eine Existenz von zwei verschiedenen Recensionen des Mischlecommentars abzuleiten, wie dies mit gewissem Recht bezüglich des Hiobcommentars[4]) anzunehmen ist. Jedenfalls

---

[1]) Vgl. meine Ausführungen in „Studien über Joseph Kimchi", Monatsschrift XL p. 171 fgg. Es ist auch bemerkenswert, dass von J. K.'s ספר הגלוי, bis zu seiner Veröffentlichung durch Mathews (Berlin 1887), der Inhalt nicht genau bekannt war: vgl. Mathews's Vorrede ibid. p. VIII.

[2]) So der Hiobcommentar, der von Schwarz in seinem Sammelwerk תקות אנוש (Berlin 1868, p. 149—166) nur lückenhaft, u. zw. Cap. 1—34, v. 17, herausgegeben wurde; ich habe die Lücken nach einem Fragment der Münchener Kgl. Bibliothek in der RdEJ. XXXVII, p. 88 fgg., ergänzt.

[3]) So z. B. p. ג, Z. 2 wo für נתייחם das Ms. M. liest ייחם. p. ד, 10 st. כמאמר M. כשאמר. p. ח 27 קבלתי מוסר = יסרני, p. ל״א, 3 נוספים = מורפים; p. ל״ג, 15 מזהר = העליוני מזיו העליוני. p. ל״ד 16 תמיד = כל עת, ibid. 27 אדם = אחרים.

[4]) Vgl. meine Ausführungen RdEJ. l. c. p. 89.

verdient das Münchener Ms. seiner Correctheit wegen den Vorzug vor dem Oxforder.

Bemerkt sei zunächst, dass der in der ed. Breslau dem Commentar beigelegte Titel ס׳ חקה sich durchaus nicht nachweisen lässt, sondern wol nur einer Willkür des Herausgebers seine Entstehung verdankt, der sich vielleicht irreführen liess durch die Schlussworte der 6. Zeile des, übrigens im Münchener Ms. sich nicht findenden Anfangsgedichtes, während diese wohl nur musivische Anspielung auf Jes. 30, 8 sind. — In folgendem seien nun die Ergänzungen und Berichtigungen gegeben; einige ganz unwesentliche Varianten sind, da der Zweck der vorliegenden Arbeit nur ist, das Verständnis des Comm. zu erleichtern, von mir nicht verzeichnet worden.

p. ג Z. 3 (des Comm.), hinter ירושלים erg. ובעבור כי השיר דברי חשק לא זכר בו יחס ולא מלך ואמר בכאן מלך ישראל ובקהלת מלך בירושלים. ibid. statt אימתי l. אימתו. 8 st. ולקטנים l. ולזקנים. 16 hinter השכל erg. מוסר. 21 st. לקוחה l. לקיחה. 21—22 hinter המשלים erg. u. lies: להבין משל ומליצה המשל כמו אותם משלים שנמצאו בכתובים. 29 st. כזרוע l. בזרוע.

p. ד 4 st. חרוץ l. חרון. 9 st. בלי ישאר l. בלי שחיטה[1]. 11 st. מוסר l. מייסר. ibid. hinter בם erg כי ידברו. 14 st. מזוק l. מזון. 22 st. עליהם l. עמהם. 29—30 ואמרו הקדמונים היה חכם ואם לא תוכל היה לומד ואם לא תוכל היה מאזין. 23 st. דנשתי l. דנשות. 25 st. הנרבות l. הנקבות[2]. 33 hinter חסרים erg.: והיה כעץ שתול על פלגי מים שיהנו ממנו בני אדם ואחז״ל[3] כל מי שמתעסק בתורה בלא גמ״ח דומה כמי וכו׳. 36 l. בספר חיו״ג. 38 hinter תדברו erg. תשברו. 39 hinter אמר erg.: בס׳ השרשים של מרון בן גנאח גורנו עליו בס׳ הנקרא הגלוי שהוא מן הכבד על משקל תדברו תשברו כלו׳ תחבבו הפתיות לאחרים, וכאשר לא יכולנו להדגיש הה״א נהפכה תנועת האל״ף לקמ״ץ קטן ושו״א תחת התי״ו עומד מקומה להעיד עליו וכן קראתי למאהבי (Echa 1, 19), דין הה״א שלו להיות דגושה.

p. ה Z. 5 st. עצתי l. עצת. 6 st. ארחם l. אנחם. 7 hinter מהשחיתם erg.: וכל מה שנמצא בזה הספר מזה הלשון בענין זה. 8 l. כינוי החכמה היא המדברת. 10 hinter יזכרני erg.: ביארתי כל זה בספר הגלוי. 12 st. כולדותיהם l. מולדותיהם. 21 st. זה l. כן. 22 st. איש l. אם.

---

1) Das Ms. München liest בלי שינה, was auch keinen Sinn giebt; Geiger vermuthet שחיטה, was auch höchst wahrscheinlich ist, und durch den Gegensatz von חיים im Verse gerechtfertigt wird.

2) Vgl. auch meine Bemerkung Monatsschrift XLI p. 117 Anm. 2.

3) Vgl. Babli 'Abôda Zâra 17 b.

23 st. והנה מחכמים l. והרבה ת״ח בתלמוד. 33 vor dem Verse ergänze ואמר.

p. ו Z. 2 st. ולשנינה l. ולשננה. 7 st. ומכושלים l. ומבושלים. 8 vor dem Verse erg. ואמר. 9 st. ומתון l. וממתין. 10 zwischen מרוך und רע erg. איש. 11 st. ואור לחשך l. ומר למתוק. 13 st. שיבה l. שיכָה. 15 st. ונילו l. ינילו. 17 st. כי l. כל. 21 hinter דעת erg. זה. 22 hinter בורד erg. וכן שַׁחוּ רעים לפני טובים (Mischle 14, 19). 26 hinter אחר erg. וענין אחר. 28 st. הפריד l. u. erg. הפסיד את השכר. 32 hinter אמת erg. אמת שהוא חייב לקבור את אביו. 38 st. או l. לא. ibid. st. שאשלה l. שאצליח. 39 st. אם l. אני. 41 st. משקה l. מחלה.

p. ז st. מלת l. מלח. 10 st. שפטו l. שפטי. 12 hinter בעושר erg. שאם. 26 st. עליך l. עליה. 29 st. ההמירה l. השמירה. ibid. st. אז l. אך.

p. ח Z. 3 st. מהשם l. מְהֵרם. 5 hinter שנמלך erg. רעה. 9 st. בכל l. בעל. 11 l. etc. ואמר ובמה מדות טובות נודעות על. 17 hinter לשונאיו erg.: ולא מאחר עובד טב לסנאוהי טבוון דאינון עבדין קדמוהי בחייהון משלם להון משלם להם שכרם להאבידם לעולם הבא ולסוף הבט אם תראהו מצליח. 23 hinter בשמחה erg.: ומלת אם עונה למעלה שאמר ונוה צדיקים יבורך אם תראה שיברך נוה הלצים סוף שישלם להם כפעלם ויתכן שידבק אם למטה אם דרך הב״ה שיליץ ללצים ולענוים יתן חן. 25 st. בהם l. כמהו. 26 st. כן l. בן. 28 l. ראשית תורה חכמה לבן אדם. 30 st. נטעו l. נשען. 31 st. כלשון l. מלשון תלמוד[1]. 35 st. כלי l. חולי; st. נשירי l. נשיה[2]. 37 st. להפריש הצ׳ מן הס׳ l. לתפארת. 41 st. ואורח צדיקים l. ואור הצדיקים.

p. ט Z. 9 st. הלא l. הלמ״ד. 14 st. כל l. למ״ד. 19 st. כהנחתם l. בהנאתם. 21 st. וכחו l. ועורו. 23 st. מרובי l. מריבי. ibid. st. הוכר l. הורה. 26 hinter הבור erg. die Erklärung zu 5, 9: פן תתן לאחרים הודך, יקרך, ושנותיך לאכזרי, פי׳ התלמיד ר׳ יוסף ן׳ זבארא שנותיך מה שטרחת בכל שנותיך ומה שינעת וטוב פירי. ibid st. לזוכה l. זוכה. 31 hinter ילכדוה l. ישהו פה ישנו אשר וכן הו כענין נר״ן. 36 st. להרע l. להתחנן.

p. י Z. 1 st. דרכיה l. ר׳ ברכיה[3]. 2—4 st. פרוטות lies überall פרודות. 4 st. היריעה l. הבגד; dann erg. הפרודות שלה והחלה לנשאם עד כלה ודרך אחרת מן החכמה היתירה הפרודות חתכתם וכו׳. 8 hinter המשל erg.: וג׳ דרכים אלה ילמוד אותם מן הפסוק. ibid. erg. die Erklärung zu

[1]) Vgl. Babli Nâsir fol. 3a.
[2]) Vgl. meine Bemerkung, Monatsschrift XLI p. 158 Anm. 1.
[3]) Gemeint ist R. B'rachja Hanakdan.

v. 8: תכין שלא יצמחו בקיץ ובקציר בזמן שהוא נמצא, לחמה ומאכלה, ולא נזול, ואשר אמר אשר אין לה קצין שתפחד מעשות גזל כי בני אדם רובם מניחים הגזל מפני פחד שוטר. 9 st. לצורך כי l. לצורכי. 11 hinter אתה erg. תהיה כנגדם. 13 hinter dem zweiten ריש erg. כמו כן. 20 hinter בעיני erg. וכן ידבק מעט תהיה שנתך ואם בא כמהלך רישך ימצא כאיש מגן. 23 st. עונש l. אונס. ibid. st. אותו l. אות. 27 hinter נפשו erg. כאשר אמר שש ושבע אינם שלש עשרה כי אם שבע בלבד, אמר שש הנה ועוד תנענה לשבע. 28 st. ואדם l. כאדם. 29 st. des zweiten בנפשו l. בלשונו. 30 st. מרוב l. ומרוב. 31 hinter מכחיש lies u. erg.: דבר נקלה בעיניו נשמת אדם מיד יהרגה. 35 st. ועוד l. יעיד.

p. יא Z. 2 hinter הבעיר lies und erg. מן נחלים אתה חותה (Mischle 25, 22). ibid. hinter ופתחות erg. יו״ד. 6 hinter רפה erg. תשרפנה לשון שרפה לנמרי ולשון כויה בבשר. 9 – 10 st. הרי ט׳ l. והם מ׳. 10 l. ואם יכבידו עליו בלא דין. 11 hinter בממונו erg. יעשקוהו. 26 st. לבגדים l. לבושם הבגדים. 27 st. מיין l. מיץ. 30 st. כשור l. כשֶׂה. 33 st. ויורה l. ויוכה. 34 st. המדברת l. המכרזת. 37 hinter שלישים erg.: ויש מי שפי׳ שלישים בעבור כי משלי שלשה חלקים ובכל אחד ואחד החל משלי שלמה. 38 hinter הפוכים erg. בעיניו. 39 st. בכנף שנה l. בכף שניה. 41 st. ממטר שחקים l. מטר שחק; st. ימותם l. ימיתם. 42 st. עוד lies עד.

p. יב Z. 5 hinter היתה erg. u. lies התורה ראשית הכל נבראת שקודם יצירת התולדות נבראת. 8 das Citat nach dem Midrasch ist in Ms. München so dargestellt: כי אלפים שנה נבראת התורה קודם בריאת העולם במחשבה כי עדין לא היו שנים שמשנברא העולם נברא השמש שבו נכרים הזמנים. 20 hinter נערותיה l. מאלה שבעה העמודים תקרא הנולדות. 27 st. המסממת l. המכרזת. 33 st. נגיעותא l. נריעותא; dann erg. ומהם כפל שבח כמו ברכת ה׳ היא תעשיר ולא יוסיף עצב עמה וכן נפש ברכה תדשן זה כפל שבח וכן תן לחכם ויחכם עוד ומהם גנות כמו קורץ עין יתן עצבת ואויל שפתים ילבט מכסה שנאה שפתי שקר ומוציא דבה הוא כסיל. 34 st. אולת לו וכלימה l. כחומץ לשינים (Mischle 10, 26). ibid. st. במשקל l. בקיבוץ. 37 st. אסיף etc. l. יוסיף במה שירש מאביו. ibid st. וכן l. ובן. 39 vor מרשע erg. מקובצות; statt der drei folgenden Worte lies: ואם יקבצם ביושר. 40 hinter דרשו erg. חז״ל.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Ritualcompendium in persischer Sprache*).

Von W. Bacher.

Das hier zu besprechende Werk, das in dieser Zeitschrift bereits erwähnt war (IV, 95; V, 65), gehört zu den interessanten Erzeugnissen der Jerusalemer Druckereien, welche in den letzten Jahren für die Juden von Buchârâ herausgegeben wurden. Es wurde in einer anderen Sprache verfasst, als in der es veröffentlicht ist. Der Verfasser, Abraham Aminof (אמינוף) aus Buchârâ, in Jerusalem ansässig, liess die von ihm aus verschiedenen Büchern gesammelten religionsgesetzlichen Vorschriften durch seinen ebenfalls in Jerusalem wohnenden Landsmann Simeon Chacham (שמעון חכם) in das „reine Persisch“ ihrer Heimat übersetzen, damit es „der grossen Menge der Juden Buchârâs und der dazu gehörigen Gebiete, Jung und Alt, Männern und Frauen, auch dem einfachen Arbeiter“ zur Belehrung dienen könne. Dies giebt der Verfasser auf dem Titelblatte mit folgenden Worten an: וכדי לזכות את רבת בני עמי יושבי בוכארא ואנפיה למען ילמדו ויבינו מרבית המון העם נער וזקן איש ואשה פשוט ובעל מלאכה העתקתים ללשון פארסי צח באותיות מרובעות ובנקודות ע״י המעתיק המתרגם איש אשר עמו מליצה וניב שפתים בלשונינו לשון פארסי דין גברא רחימא דנפשאי כמוה״ר מו׳ (מולא =) שמעון חכם יצ״ו תושב ירשלם עיה״ק תובב״. Ausser dem Titelblatte ist nur noch die auf der Rückseite desselben stehende Approbation des Chacham Baschi von Jerusalem, Jakob Saul Eljaschar, in hebräischer Sprache gegeben. Die Approbation ist vom 21. Ijjar 5660 (1900) datiert und verbietet für zehn Jahre einen unrechtmässigen Nachdruck des Werkes. Die ausführliche persische Vorrede des Verfassers, die am Eingange des ersten Teiles nach dem Inhaltsverzeichnisse desselben steht (Bl. IIIa—VIa), ist in hebräischen Quadratbuchstaben und mit genauer Punktation, so wie das Werk selbst, gedruckt. Sie ist vom 8. Ijjar 5660 datiert und will über die Absicht des Verfassers und die Zwecke seines Werkes eingehend orientieren. Die Vorrede geht von einem längeren Citate aus Eliezer Papo's פלא יועץ (zuerst erschienen Constant. 1824) aus, das er sowohl im hebräischen Original als in freier persischer Uebersetzung mitteilt; es besteht aus dem Art. דינים des genannten Werkes (S. 65a der Ausgabe von Wien 1865) und einem Stücke des Artikels לימוד (ib. S. 167a). Durch die in diesem Citate ausgesprochenen Gedanken sei der Verfasser

---

*) ספר ליקוטי דינים, I. Theil (Jerusalem, 5661); II. Theil (Jerus. 5661). VI, 65 u. 84 Blätter 8°.

dazu angeregt worden, aus dem Schulchan Aruch und den späteren Decisoren (פוסקים אחרונים) die notwendigsten „Dinim“ zu sammeln und aufzuschreiben. Aber er empfand das Bedürfnis — wie in einem poetisch ausgeschmückten Selbstgespräche geschildert wird — den Nutzen dieser Sammlung auch Anderen zu Teil werden zu lassen. Darum entschloss er sich, sie durch den Druck zu veröffentlichen, damit ihm, dem Kinderlosen, das Werk auch die Stelle der Nachkommenschaft vertrete. Weiteres Nachdenken führte ihn zu dem Entschlusse, sein Werk in persischer Sprache erscheinen zu lassen, damit es einem grösseren Kreise zum Heile gereichen könne. Da er selbst aber sich der Aufgabe, sein eigenes Werk in's Persische zu übersetzen, nicht gewachsen fühlte, „denn ein Buch von einer Sprache in die andere zu übertragen ist eine Kunst und Arbeit“ (סַבַב כִּי כִּיתָאבֵי רָא אַז לַפְּז בְּלַפְּז הַעְתָּקָה וְתַרגִּימַה נַמוּדַן צַנְעַת וְעַמַל מֵי בָאשַׁד).
Darum betrachtete er es als eine günstige Fügung, dass er einen „in der Wissenschaft der Thora und der heiligen Sprache ebenso wie in den Büchern persischer Sprache“ meisterlich kundigen Mann fand, der sich erbot, die Arbeit der Uebersetzung seines Werkes in's Persische zu übernehmen. Nach Lob- und Segenssprüchen für den Uebersetzer folgt nun in sieben Punkten die Darlegung der Nützlichkeit des Werkes. Wer es besitzt, muss nicht mit jeder Frage zum Molla und Gelehrten gehen, sondern kann die Antwort dem Buche entnehmen. Auch Gelehrteren wird das Buch als kurzer Auszug aus den Quellen von Nutzen sein können, da sie diese nicht immer zur Hand haben. Es wird beim Jugendunterrichte gute Dienste leisten. Es wird der Jugend auch als Mittel, das Persische zu erlernen, förderlich sein. Jeder Familienvater (בעל הבית) möge aus diesem Buche täglich seiner Frau und seinen Kindern vorlesen, damit auch diese sich die Kenntniss der religiösen Satzungen aneignen. Das Buch eignet sich sehr gut als Lektüre für Reisende. Endlich wird auch Gesetzeskundigen (תלמידי חכמים) das Buch von erheblichem Nutzen sein. Denn die „Dinim“, deren Schriftthum einem „endlosen Meere“ gleicht, sind nach den Ländern und deren äusseren Lebensbedingungen, sowie deren Bräuchen und Gewohnheiten verschieden. In diesem Buche aber sind die in Buchârâ, Persien und Jerusalem giltigen Vorschriften gesammelt, soweit über dieselben allgemeine Uebereinstimmung herrscht. Die Vorrede schliesst mit Rathschlägen über die Verwendung des Buches und darüber, wie dessen Verbreitung gefördert werde.

Es ist auf die dreissig Tage des Monats aufgetheilt (I 1a: ליום א'; II 82b: ליום ל'), damit es in einem Monate vollständig durchgenommen werden könne (10 Seiten täglich). In jeder Ver-

sammlung, in den Synagogen und Lehrhäusern werde es täglich, sei es nach dem Morgengebete, sei es zwischen dem Mincha- und dem Abendgebete, gelesen. Auch möge jeder Einzelne in seinem Kaufladen, der Handwerker nach gethaner Tagesarbeit in ihm lesen. Die Wohlhabenden und Reichen mögen es für ihre Pflicht halten, für jede Synagoge und jedes Lehrhaus zehn oder zwanzig Exemplare des Buches zu kaufen, damit auch die Mittellosen seines Nutzens teilhaftig werden. Ein frommes Gebet schliesst die Vorrede, deren rhetorischer Schmuck, wie es scheint, vom Uebersetzer Simon Chacham herrührt.

Abraham Aminof's Likkute Dinim enthalten in den vorliegenden zwei Teilen die im Schulchan Aruch, Orach Chajim, in den Capiteln (Simanim) 1–428 behandelten Religionssatzungen. Sie sind nach Art des Joseph Karo'schen Werkes in Capitel (סִימָן) und Paragraphen (סְעִיף) eingeteilt, und diese sind numerirt. Der erste Teil enthält Cap. 1–58, der zweite (דיני שבת ור״ח) Cap. 59—130. Im Grossen und Ganzen folgt das Werk dem Orach Chajim Joseph Karos, aus dem die wesentlichen Paragraphen aufgenommen sind und das als hauptsächliche Quelle nicht nur auf dem Titelblatte und in der Vorrede genannt ist, sondern auf das auch der Anfang des Werkes mit den Worten hinweist: מרן בית יוֹסֵף דַר אַנַלִי סֶפֶר שׁוּלְחָן עָרוּךְ אוֹרַח חַיִּים פַּרְמוּדִין. Am Schlusse jedes Paragraphen ist die Quelle angegeben, aus der sein Inhalt geschöpft ist, sei es das betreffende Capitel des Schulchan Aruch, sei es eines der verschiedenen Werke, aus denen der Verfasser seine Dinim-Lese veranstaltet hat. Die folgende alphabetische Liste dieses Werkes hat nicht bloss bibliographisches Interesse, sondern sie zeigt auch, welcher Teil der einschlägigen Literatur die religiöse Praxis und die religiösen Anschauungen unserer buchârischen Glaubensbrüder besonders beeinflusst. Nur bei einigen Werken gebe ich Cap. und Paragraph an, wo sie erwähnt sind. Die häufig vorkommenden Titel sind mit Sternchen bezeichnet.

אליהו רבא[1] (57, 3). — אמת ליעקב (22, 1. 11; 77, 9).[2] — אשל אברהם (92, 5).[3] — באר היטב*. — בית הבחירה (53, 10).[4] —

---

[1]) Gemeint ist wohl אליה רבה von Elija b. Benjamin Spira, s. Benjacob, S. 86, N. 706.

[2]) Von Jakob Algazi (Livorno 1764); an der letzten Stelle zugleich mit לדוד אמת, dem von Azulai verfassten Auszuge dieses Werkes (Livorno 1786) citiert.

[3]) Der zweite Teil des פרי מגדים (von Josef Teomim) zum Orach Chajim.

[4]) Neben Orach Chajim 226 citiert.

*בית מנוחה, einmal (99, 3) סידור בית מנוחה.[5] — *בית עובד.[6] — ספר הברית (8, 1). — *ברכי יוסף (meist zu בר״כי gekürzt) von Azulai. — גורי האר״י (25, 2). — גן המלך (30, 2).[7] — *דמשק אליעזר.[8]. — וזרח השמש (55, 3; 110, 4; 130, 2).[9] — זוהר (11, 20; 55, 4). — זכור לאברהם (44, 3).[10] — זכר צדיק (78, 5)[11] — הרב זלמן (46, 12).[12] — *חמדת ימים.[13] — *חסד לאלפים (oft mit der Abbrev. ה״ל).[14] — חסד לאברהם (33, 7. 11; 34, 3).[15] — יד אהרן (2, 5; 35, 4).[16] — יד הקטנה (45, 3; 54, 12).[17] — ספר הכוונות (1, 9; 18, 4).[18] — *כתבי האר״י.[19] — לב דוד (22, 1; 24, 5) von Azulai. — לבוש (8, 9). — לדוד אמת (77, 9).[20] — מגן אברהם (3, 17; 30, 2). — *מור״ם בהג״ה, auch kurz הג״ה, d. i. Moses Isserles zum Schulchan Aruch. — מורה באצבע (25, 1; 65, 1; 125, 2); an der ersten Stelle ist auch der Verfasser, הרב חידא, d. i. Ch. J. D. Azulai genannt. — *מזמור לאסף (zuweilen מ״ל).[21] — מחזיק ברכה (18, 2).[22] — מסלת ישרים (27, 5 bis 13.)[23]

---

[5]) Es ist der in Livorno (1843—1855) erschienene sefardische Siddur mit Dinim (Benjac. S. 664, N. 780), genauer dessen zweite Abteilung.

[6]) So heisst die erste Abteilung des in der vorigen Anm. genannten Siddurs.

[7]) Anhang zu גנת ורדים von Abraham b. Mordechai Halevi, Const. 1717 (Benjac. S. 99, N, 185).

[8]) Es ist nicht ersichtlich, welches Werk gemeint ist.

[9]) Benjacob verzeichnet kein Buch dieses Namens. Erwähnt wird eine Schrift ויזרח שמש S. 530, unter N. 635. Es ist ein umfangreicheres Werk, das an der ersten der drei Stellen Bl. 72 und Bl. 159 angeführt ist, zugleich mit Moses Isserles Gloss. zu Orach Chajim 233. An den anderen beiden Stellen ist Bl. 38 citiert, mit kalendarischem Inhalte. [Gemeint ist wohl das Jerusalem 1898 erschienene (ZfHB. III, 103) Werk von Salom Malka. *B-y.*]

[10]) Entweder das Werk Abraham b. Abigdors (Const. 1824) oder das Abraham b. Samuel Alkalai's (Salonik 1777).

[11]) Keines der bei Benjacob (S. 156) verzeichneten Bücher dieses Namens. Das Citat handelt von der „Jahrzeit“.

[12]) In Bezug auf Or. Ch. 208.

[13]) S. Benjacob S. 193, N. 678.

[14]) Dieses besonders häufig citierte Werk hat den auch in der Vorrede genannten Elieser Papo zum Verfasser. S. Benj. S. 196, N. 742.

[15]) Wahrscheinlich die Responsensammlung Abraham b. Samuel Alkalais (Salonik 1822). S. Benjac. S. 155, N. 94.

[16]) Von Aharon Alfandari (Smyrna 1735; Salonik 1791).

[17]) Unbekannter Verfasser (Lemberg 1800).

[18]) Mit vollem Titel: ס׳ הכוונות להא״רי ז״ל. S. Benjac. S. 287, N. 60.

[19]) S. שם הגדולים, ed. Benjacob II, 69, N. 65.

[20]) S. oben Anm. 2.

[21]) [Das Werk ist von Mardochai Moses Sasson verf. u. Hebr. Bibl. XII, 2 verzeichnet. *B-y.*]

[22]) Von Ch. J. D. Asulai (Livorno 1735). S. Benjacob, S. 320, N. 897.

[23]) Ethische Schrift von Moses Chajim Luzzatto, oft ediert. Cap. 27, das ihr zum grossen Teile entnommen ist, hat Redlichkeit in Handel und Wandel zum Gegenstande (ausgehend von Or. Ch. 156).

— נגיד ומצוה (83, 6).[24] — נודע ביהודה (130, 10).[25] — סדר היום (62, 2).[26] — סידור בית מנוחה, s. oben בית מנוחה. — סידור הגר"א (93, 3).[27] — סמ"ג, d. i. ס' מצות הגדול (31, 7). — קמח סולת (61, 4; 77, 4).[28] — רדב"ז d. i. David Ibn Abi Zimra's Responsen (19, 7; 20, 5; 130, 6). — רמב"ם*, Maimunis Mischne Thora. — רשב"א, Salomo Ibn Adret (56, 9). — שיורי ברכה (3, 4).[29] — שיירי טהרה (36, 6).[30]. — של"ה, d. i. שני לוחות הברית (11, 16; 85, 4). — שלמי צבור (4, 13; 55, 6; 130, 9).[31] — שער הכוונות (56, 10).[32] — תפארת ישראל, Mischna-commentar von Israel Lipschitz (108, 9. 16). — תפלה לדוד (127, 5).[33] — תקנות ירושלים (52, 6).[34]

Ausser diesen Schriften sind am Schlusse der Paragraphen als Quellen angegeben: Talmud (גמרא 89, 1; תלמוד 89, 2; 117, 5). — פוסקים ראשונים ואחרונים (129, 3); אחרונים (114, 4). — מפרשים (94, 1). — ספרי מוסר (27, 3; 83, 8).

Auch innerhalb der Paragraphen unseres Ritualwerkes werden einigemal die Urheber der citierten Meinungen oder das betreffende Werk mit Namen angeführt. So von Autoren und Werken der obigen Liste: האר"י ז"ל (Isaak Luria): 55, 10; 65, 4. 5; 73, 8; 127, 2. — הרב ברכי יוסף (Azulai): 85, 4. — זוהר הקדוש: 73, 9 — הרב חסד לאלפים: 127, 2. — מהרח"ו (Chajim Vital): 84, 4. — הרב לבוש: 72, 6. — הרב שני לוחות הברית: 28, 3. 8; 85, 4. — Ausserdem sind noch folgende Autoritäten innerhalb des Textes citiert: הרב אבן העוזר[35]: 72, 6. — הרב רבינו בְּחַיֵּי (so punctiert, Bachja b. Ascher): 58, 9. — ספר חק לישראל[36]: 25, 2. — חקת הפסח[37]: 53, 10. — טורי זהב: 72, 6; 90, 5. — הרב רבינו מנחם די לונזאנו: 55, 5. — רבינו

---

24) S. Benjacob, S. 392, N. 20.

25) Citiert ist No. 41 des Teiles Orach Chajim.

26) Benjacob hat diesen Titel nicht. [Ist wohl das Hebr. Bibl. II, 10 verzeichnete Werk des Moses b. Machir aus Zefath. *B-y.*]

27) Das wäre der „Siddur des Gaon R. Elia" von Wilna. [Jerusalem 1897/98 in zwei Teilen erschienen; ZfHB. III, 101. *B-y.*]

28) Bei Benjacob nicht verzeichnet.

29) Von Azulai (Salonik 1814).

30) Bei Benjacob nicht verzeichnet. Dem Inhalte der Excerpte nach nicht identisch mit dem bei Benjacob S. 415 unter N. 105 genannten שיורי טהרה.

31) Von Israel Algazi (Salonik 1790).

32) Von Chajim Vital (Salonik 1852).

33) Von David עַמַּאר (Salonik 1777).

34) Daraus ist zur Ergänzung von O. Ch. 221 citiert.

35) Chidduschim zum Schulchan Aruch, ed. Amsterdam 1753 (s. Benjacob S. 585, N. 704).

36) Es ist das bei Benjacob S. 118 unter N. 778 verzeichnete Werk gemeint.

37) S. Benjacob S. 201, N. 822.

עוכדיה (Obadia di Bertinoro): 49, 11. — רבי אלעזר הלוי בן טוׄבוׄ im Buche פקודת אלעזר[38]): 88, 2. — ספר שומר אמונים[39]): 130, 9. — מְדְרָשׁ תנחומא: 82, 15.

Innerhalb des 11. § des 22. Capitels (I, 19a), der das Buch אמת ליעקב als Quelle nennt, ist der Molla Simân-tôb (מו' סימן טוב) mit seinem Buch חַיָּאת אל רוח („Leben des Geistes") citiert.[40]) Dieses Buch bildet auch eine Quelle des jüngst in Jerusalem erschienenen hebräisch-persischen Liederbuches ישמח ישראל (s. Jewish Qu. Review, Oktoberheft 1901). Dort heisst der Verfasser סימן טוב מלמד. Auch Simeon Chacham, der Uebersetzer unseres Ritualcompendiums, nennt חייאת אל רוח in der Einleitung zu seiner neuen persischen Pentateuchübersetzung (מקרא מפורש, I. Teil), als ein älteres Werk in persischer Sprache, mit dem er sich zu beschäftigen liebte. — Endlich sei noch erwähnt, dass in Cap. 27, am Schlusse von § 12 ein ungenannter Dichter (סָאחִיב סוֹכַן) citiert ist mit folgendem persischen Verse:

אָנְגָ׳ כִּי נַסִיב הַסְת נַה כַּם מֵידִיהַנְד
וְגַּר נַסִיתָאנִי בְּסִיתַם מֵידִיהַנְד

(„Was dir als Anteil beschieden ist, nicht weniger, giebt man dir; und wenn du es nicht nimmst, giebt man es mit Gewalt").[41])

Manche Paragraphen sind Zuthaten des Uebersetzers, als solche durch die Angabe שמ״ח (= שמעון חכם המעתיק) oder ähnlich gekennzeichnet. S. 38, 9; 86, 7; 89, 5; 110, 5 (dazu noch die Bemerkung ופשוט); 128, 10; 130, 1. — Auch 93, 3, wo am Schlusse statt der Quelle die Angabe פשוט (einfach, selbstverständlich) zu lesen ist, stammt wohl vom Uebersetzer; der Paragraph handelt von der Aufstellung von Fliegenfängern am Sabbath.

Aus dem Inhalte unseres Ritualcompendiums will ich nur einige interessante Einzelheiten hervorheben. Die Heimat des Verfassers und Uebersetzers wird hie und da erwähnt. „Die Frauen in den Provinzen von Buchârâ und Samarkand" (91, 4). — Eine Haartracht der Frauen „in den Städten Buchârâ's" (98, 4). — Die „in den Provinzen Buchârâ's" getragenen Schuhe (20, 4). — Maasse und Gewichte von Buchârâ (28, 5; 44, 4). — Turkestan und

---

[38]) Bei Benjacob nicht verzeichnet.

[39]) Es kann das bei Benjacob S. 508 unter N. 334 verzeichnete kabbalistische Werk gemeint sein.

[40]) Das Citat besagt: In Bezug auf die Heiligkeit der Thora giebt es keinen Unterschied zwischen Exod. 20, 2 und Gen. 10, 6.

[41]) Im Anschluss an eine Paraphrase der Ausführung in Raschi's Commentar zu Beza 16a oben (כל מזונותיו של אדם).

Buchârâ kennt nur zwei Getreidegattungen: Weizen und Gerste (46, 7). — Der persische Dialekt von Buchârâ, לפזי פארסיי בוכארא (102, 5). — 129, 3: Die „Reiche von Iran (Persien) und die zu Buchârâ gehörenden Länder“ (ממלכת האיי איראן ומוזאפאת האיי בוכארא) haben eine andere Haphtara-Ordnung als die Deutschen, Italiener und die Palaestinenser (אשכנזים יא איטליאני יא אהלי ארץ ישראל). — Bei Gelegenheit des in O. Ch. 203 erwähnten Beerenobstes wird bemerkt, dasselbe sei in den Steppen von Georgien und Russland reichlich zu finden (48, 2: דר דשת האיי גורגיסתאן ודשת האיי רוסייא). — Einmal (96, 1) wird der Sonnenschirm erwähnt, und dazu der russische und arabische Name angegeben: כי דר לפזי אורוס זונטוק מי גויינד ודר לפזי ערב שמסייה מי גויינד. — Aus dem Werke Chemdath Jamim werden 82, 6—8 längere Ermahnungen gegen die Verletzung des Sabbaths durch Missbrauch der Rede und unwürdiges Betragen gegeben (II, 30a—31b), wahrscheinlich zum Teil mit Zuthaten, die auf eigener Beobachtung beruhen. Namentlich wird drastisch gegeisselt das Benehmen jener Frauen, die angeblich um zu beten oder die Predigt zu hören in die Synagoge gehen, aber auf Gebet und Predigt gar nicht Acht geben, sondern durch ihr Geschwätz und ihre klatschhaften, nichtigen Reden oft sogar das Gebet der Gemeinde stören. — Ein langer Paragraph (77, 13), der חסד לאלפים als Quelle angiebt, wendet sich mit strenger Mahnung gegen die böse Gewohnheit, die in manchen Gegenden herrscht, dass man in der Synagoge den Vater einer neugeborenen Tochter, wenn er zur Thora gerufen wird, laut auslacht und zum Gegenstande roher Spöttereien macht. — In dem Moses Isserles' Glosse zu O. Ch. 340, 2 als Quelle angebenden § 4 des 95. Capitels (II, 47a) wird Folgendes berichtet: „Auch in Jerusalem ist es gebräuchlich, dass man eine Art Zuckerbrot, auf dem mit süssem Gusse die Worte בסימן טוב oder מזל טוב geschrieben sind, in das Haus des Vaters (des Neugeborenen) oder in das des Bräutigams schickt. Wenn Jemand dies Zuckerbrot am Sabbath zerbricht, muss er sich hüten, dass er nicht die mit der Schrift versehenen Stücke zerbreche und esse; sondern er esse von den unbeschriebenen Stücken und lasse das Beschriebene für den Sonntag“. — Aus 77, 12: Der Sohn hat, während der Vater zur Thora aufgerufen wird, der Schüler, während der Lehrer zur Thora aufgerufen ist, stehen zu bleiben, bis der Aufgerufene den Segensspruch beendet hat, und dann die Hand des Vaters oder des Lehrers

zu küssen. — Aus 65, 4: Söhne und Töchter müssen am Abende des Sabbaths (Freitagabend) die Hände des Vaters und der Mutter küssen; auch sollen Vater und Mutter diese segnen, denn es ist eine Stunde göttlicher Gnade und der Segen wirksam.[42]) — Das Wort „Jahrzeit" hat auch bei den persischen Juden Buchârâ's Heimatsrecht gewonnen. In unserem Ritualcompendium kommt es öfters vor und zwar so geschrieben: יָארצַײט, einige Male durch das persische רוֹזִי סָאלִי (eig. Jahrestag) erklärt (61, 4; 78, 5), oder in der Verbindung סָאלִי יָארְצַײט (eig. Jahr-Jahrzeit): 5, 4; 78, 4. 7. — Merkwürdig ist die Zeitbestimmung zu irgend einem rituellen Zwecke nach der Gebetzeit der Muhammedaner: 55, 3: „fünf Minuten vor dem Abendgebet der Araber" (פַּנְג מִינוֹט פֵּיש אַז נַמָאזִי שָׁאמִי ישמעאלים); 84, 10: „eine halbe Stunde nach dem Abendgebet der Araber; 130, 14: „zwanzig Minuten nach dem Abendgebete". Es ist das eine Ausdrucksweise, wie wenn man in christlichen Ländern sagt: vor (oder nach) dem Abendläuten. — 90, 4 wird die muhammedanische Art, das Umschlagtuch zu tragen erwähnt (גָאדַר כַּרְדַנִי ישמעאלים). — Am Schlusse von Cap. 42 lesen wir das kurze Tischgebet in persischer Sprache, das die Eltern ihre kleinen Kinder, die das hebräische Tischgebet noch nicht recitieren können, lehren sollen. Es lautet: בְּאָפְרִין בָאשַׁד כָּאלִיקִי אֵימָא פָּאדְשָׁאהִי אַזָאנִי עָאלַם. סָאחִבִי הַמִין נָאנִי כּוֹרְדַגִי מָא. בְּאָפְרִין בָאד רִיזְק וְרוֹזִי דִיהַנְדַהִי גוֹמְלַהִי מַכְלוּקָאת. Das heisst: „Gepriesen sei unser Schöpfer, der König der Welt, der Eigenthümer dieses unseres gegessenen Brotes; gepriesen sei, der allen Geschöpfen ihre Nahrung giebt!" — Das längere Gebet, welches die Frauen in Palästina beim Anzünden der Sabbathlichter zu sprechen pflegen, ist in Cap. 66 (9a 26—10a 12) aus dem Spagnolischen in's Persische übersetzt (אז לַפְזִי אִשְׁפַּנְיוֹל דַר לַפְזִי פָּרְסִי).

---

[42]) Als Quelle ist angegeben באר היטב zu Or. Ch. 262. Doch dort heisst es bloss: וינשק ידי אמו בליל שבת כשהיא מברכת אותו. Das ist sicherlich nach dem lebendigen Brauche der Juden Buchârâ's ergänzt.

Miscellen und Notizen.

Von Mor. Steinschneider.

2. Arabische Quellen über Juden.

Der sachliche Index von Ahlwardt's Verzeichnis der arab. Hss. der k. Bibl. in Berlin, Bd. X, 1899, S. 566, bietet folg. Artikel (zur Angabe der Nummern füge ich die Zahl des Bandes in römischer, der Seite in arabischer Ziffer und Einiges zur Ergänzung):

Juden, Glaubensbekenntnis der früheren, 6339 f. 245, V, 525.

Polemik gegen sie 2105, II, 458.

Ahlw. ignoriert principiell anderweitige Mitteilungen über dieselben mss., also auch hier meine ausführlichen über n. 2106 und desselben Vf. n. 2105, in Pol. u apolog. Lit. S. 394 – 98. Den zweifelhaften Namen liest er: b. abu Bekr (?), den Titel דם אלכאפר

Schlachtopfer der Juden u. Christen 10276, IX, 387, eine Abhandl. v. abu Abd Allah Muhammed b. Muh. b. Nu'man al-'Harithi al-Bagdadi etc., gest. 1022.

Allerlei Fragen in Bezug auf sie 3350, 12b—e, III, 218; n. 5028^{7}, IV, 365; n. 5030 ib. p. 372.

1404 Fragen derselben an Muhammed, 8987^{1}, 8988, VIII, 20 (diese Nummern enthalten die Fragen, welche angeblich Abd Allah b. Salam an Mohammed richtete; vgl. Ahlwardt's Index p. 250 und 816, wo irrtümlich 2 Schlagwörter getrennt werden).

Fragen und Versprechen der Bekehrung 9024, VIII, 35; n. 9627 fol. 168, ib. p. 182.

3. Zur Parabel von den drei Ringen.

Herr Prof. Victor Chauvin in Liège (Lüttich), bekannt durch seine fortgesetzte fleissige „Bibliographie des ouvrages arabes" (1892—1900, 4 Bände, wovon Bd. II Kalila, Bd. III Barlaam, Bd. IV die aegypt. Rec. der 1001 Nacht behandelt), hat mir bei seiner amtlichen Mission hier im Frühling d. J. die Ehre eines persönlichen Besuches erwiesen und hierauf einige seiner letzten Arbeiten zugeschickt, welche auch die Leser dieses Blattes interessieren dürften.[1]) Die umfassenden und eingehenden Studien des

[1]) Belgische Gelehrte, welche sich mit dem Althebräischen beschäftigten, sind Gegenstand folgender Artikel: Gaspar Ammonius de Hasselt, Hasselt 1897, 8 pp. aus der Revue mensuelle II, 1897. — Seb. Aug. de Neuzen oder Neusen, „Neuzenius", p. 635—40 aus der „Biographie Nationale", her. v. d. Académie Royale, t. XV, 1899. — Etude sur la vie et les travaux de Nicolas Clénard par V. Chauvin et Alph. Roersch, gekr. Preisschr., Bruxelles 1900 (203 pp.). Eine Bibliographie der Grammatik Cl.'s von Hrn. Ch. enthält das Centralbl. für Bibliotheksw. 1887, S. 22—31.

Verf. sind umsomehr anzuerkennen, als er fast alle Quellen aus eigenen Mitteln sich beschaffen muss. Seine Compilationen sind im allgemeinen objectiv; in der Zurückführung der aegypt. 1001 Nacht auf einen jüdischen Renegaten und angeblich gleicher Quelle: Wahb b. al Munabbih, verhehlt er sich nicht (p. 49) die Bedenklichkeit seiner complicierten Hypothesen. Im Grunde schwebt das angebliche Judentum Wahb's in der Luft, wie seine schriftstelleriche Thätigkeit überhaupt, worüber mehr in meiner Arab. Lit. der Juden (§ 14).

Hier beabsichtige ich eine kurze Auseinandersetzung in Bezug auf ein Artikelchen aus der Zeitschr. „Wallonia" VIII n. 11 v. 13. Nov. 1900 (Liège) p. 197—200: „Documents pour la parabole des trois anneaux". Gaston Paris (Rev. des Ét. J. 1885) hat angenommen, dass die bekannte Parabel sich bis zum XIII. Jahrh. hinauf verfolgen und auf jüdischen Ursprung zurückführen lasse. Hr. Chauvin excerpiert eine Stelle aus Zotenberg's französischer Uebersetzung von Thaalabi's arab. Geschichte der persischen Könige p. 465 (vgl. XXXV), verf. 1017—22, welche den „Keim" (germe) der Parabel und nichts Jüdisches enthalte. Ein persischer König giebt jeder seiner 3 Favoritinnen einen kostbaren Ring, woran sie erkennen mögen, welche er am meisten liebe. Hier ist in der That nur die Einkleidung eines ähnlichen Stoffes von Lessing's freisinniger Parabel, wenn nicht etwa der muhammedanische Autor Etwas unterdrückt hat. Alle 3 Ringe sind echt, eine Anwendung auf die 3 herrschenden Religionen ist vielleicht erst ein Product der Kreuzzüge, und die Bedeutung der Parabel liegt nur in jener Anwendung, nicht in dem Kunstgriff zur Täuschung, der sehr alt sein mag, ohne uns mehr zu interessiren, als ähnliche Folklore-Dichtungen.

Hr. Ch. giebt hierauf ein Verzeichnis von Quellen, die ich mit H B. IV, 78, X, 8, XII, 21, Pol. u. apol. Lit. S. 319, Hebr. Ueb. S. 319 zu vergleichen unterlasse. Hr. Ch. bemerkt mit Recht, dass Vollständigkeit auf diesem Gebiete nirgends zu erwarten sei.

Zuletzt findet er, dass ich eine Erzählung herangezogen, deren Pointe (*sel*) und Sinn er schwer begreifen könne, vielleicht ein Anderer besser. Hier ist Herrn Ch. das Menschliche passiert, dass er die Quelle nicht aufgesucht hat und falsch referiert. Er giebt mein „Résumé" (Pol. S 310) des Gleichnisses bei Abr. Abulafia; zur Deutung (der Sohn ist Israel) schiebt er die Worte „ajoute Steinschneider" ein. Wie kommt er dazu, die Deutung mir beizulegen, nachdem sie unzweideutig im hebr. Texte steht? Dem Fragezeichen wäre hier ein Ausrufungszeichen anzufügen, um so eher, als es Herrn Ch. hinzuzufügen beliebt: „wenn St. bei einem anderen Autor das gefunden hätte, was er hier behauptet, so hätte er, um es zu widerlegen, nicht genug Frage- und Ausrufungszeichen, womit

er die wenig schmeichelhafte Gewohnheit hat, diejenigen zu überhäufen, die nicht mit ihm übereinstimmen.“ Ich „widerlege“ nie mit ?, und ! ? bedeutet nur meinen Zweifel an angebl. Thatsachen oder Behauptungen; ! ist sehr häufig nur eine Aufforderung, die Sache näher zu prüfen; ich wähle die Zeichen nur der Kürze halber. Damit sei die ganz unbegründete Veranlassung zu einer persönlichen Bemerkung abgethan. — Zur Sache selbst geht Hr. Ch. so weit zu fragen: „Hat diese jämmerliche Anekdote, eben so schlecht erfunden als erzählt, auch nur einen Schatten von Beziehung zur Parabel von den 3 Ringen? Um das zu behaupten, muss man nicht sehen, was in die Augen sticht (*crève*), nämlich, dass ohne den Gegensatz des wahren Ringes und der falschen es keine Parabel giebt.“ — In den 3 echten Ringen, ohne jenen Gegensatz, ohne die Anwendung auf Religion, entdeckte er den Keim (vielmehr die Schale) der Parabel; Abulafia erzählt von einem Schatz und den 3 Religionen; die beiden zurückgewiesenen Prätendenten haben nicht einmal den Schein eines Rechts. In dieser apologetischen Tendenz sah ich eine ältere Phase des Gleichnisses, und Abulafia's Originaldarstellung ist nicht sinnlos, wenn man sie vollständig kennt; allerdings hat der schwarmerische und kabbalistische Verf. (um 1290) es gewagt, den Papst in Rom bekehren zu wollen und entging den Folgen mit Lebensgefahr. Dass sein Gleichnis in die Geschichte der Polemik zwischen den drei Religionen gehöre, wird wohl Hr. Ch. selbst nicht bestreiten wollen. Wenn er seinen Lesern irrtümlich berichtet, dass Steinschneider durch eine hinzugefügte Deutung etwas ausgesprochen, was eine persönliche, nicht gerade schmeichelhafte Bemerkung provociert, so wird der achtbare Forscher sicherlich nicht verabsäumen, seinen Lesern nunmehr die Berichtigung zugehen zu lassen. — Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, dass jenes Missverständnis keinerlei Einfluss auf mein Verhältnis zu der liebenswürdigen Persönlichkeit des Hrn. Ch. ausüben kann.

4. Der Jude im Türkischen „Schattentheater“.

Prof. G. Jacob hat als 1. Heft seiner „Türk. Literaturgesch. in Einzeldarstellungen“, das türk. Schattentheater, Berlin 1900 (105 S.) herausgegeben, worin S. 97—99 ein Jude auftritt, eine Karrikatur, deren völlige Geistlosigkeit wohl Alles übertrifft, was in dieser Beziehung geleistet worden, und das will viel sagen. Man kann jedoch nicht behaupten, dass das ganze Theater an Geistreichtum leide. Es verdient diese Figur nur Beachtung, insofern der Jude in der anderweitigen Komödie meist die Verschmitztheit vertritt.

5. **Zur Calamität der „Hirten und Aussätzigen".** (1320/1).

Prof. E. Lesser hielt in der Lepraconferenz, in Berlin (1897) einen Vortrag: „Zur Geschichte des Aussatzes", dessen Abzug (S. 12—20) er mir freundlichst mitteilte. Daselbst S. 18, bei Gelegenheit der Bemerkung, dass Aussatz und Pest vor dem Ghetto Halt machen, vielleicht infolge der Absperrung, findet sich in Anm. 2 ein zu berichtigendes Missverständnis eines Citats bei Vogelstein u. Rieger, Gesch. d. Juden in Rom I, 306. Der dort genannte Todros b. Isak schrieb nicht in Rom, sondern in Girona (Catal. Bodl. p. 2522), und die „Bedrückung durch die Aussätzigen" ist nicht eine Bezeichnung „der christlichen Bevölkerung im Gegensatz zu den Juden schlechthin", welche allerdings „bemerkenswert", wenn zutreffend, wäre. Hr. L. ist Specialist in der Geschichte des Aussatzes; aber die unseligen Folgen des bekannten Aufstandes der Aussätzigen (1321), welcher von den Juden als גזרת המצירעים mit der fast gleichzeitigen Hirtenverfolgung (אחר יללת הרועים, Revue des Ét J. XXXIII, 277) zusammengenannt wird, sind ihm natürlich unbekannt. Haben wir doch erst seit Kurzem von Frankreich aus Näheres darüber erfahren, insbesondere, wie man die Juden eines geheimen Complottes mit den aufständigen Aussätzigen beschuldigte. Hier genügt die Hinweisung auf Revue des Ét. J. XXIV, 152, 153, XXXVI, 142, XL, 115, 117. Die Schriften darüber werden in einer für den Druck bearbeiteten Bibliographie der Geschichte der Juden zu finden sein.

Sterns Tachkemoni in zwei verschiedenen Editionen? In meinem Besitze befindet sich: „Tachkemoni, Makamen oder Diwan von Jehuda b. Salomo al-Charisi . . . herausgeg. von M. E. Stern. Wien 1854. Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer & Holzwarth". In diesem Exemplare (im Folgenden = A) ist die Blattzahl 68 anstatt ס״ח irrtümlich נ״ח bezeichnet, was ich corrigierte. Später erhielt ich von den Erben meines sel. Freundes und Gönners M. Gottschalk Lewy (gest. Berlin 1893) ein zweites Exemplar dieses Werkes (im Folgenden = B), und ich wollte auch hier die fehlerhafte Angabe der Blattzahl corrigieren. Wie überrascht war ich nun, als ich fand, dass hier richtig ס״ח gedruckt sei! Dies veranlasste mich, die ganze Seite 68a zu vergleichen, und ich fand folgende Varianten: B Gedicht Z. 1: לְאִישׁ בְּאַשּׁוּר . . . אֲשֶׁר, A: לְאִישׁ בְאַשּׁוּר . . . אֲשֶׁר; B Z. 6: בְּכָל, A: בְּבָל; B Z. 8: לְהַשְׁלִים, A: לְהַשְׁלִים. Im darauf folgenden Berichte über den Besuch in Jerusalem: Zeile 10 B: עליון, A: טליון; Z. 14 B: ולסובב, A: ולסבב; Z. 17 B: nach נכנעת Punkt, A: Beistrich; und nach לע״ז B: Punkt, A: nichts; Z. 20 B: יכאיבן, A: מכאיבים; Z. 21 B: התעסקו, A: התעשקו; Z. 28 B: ירום, A: ברום; Z. 32 B: nach החמודה u. הפרידה 1 Punkt; A: 2 Punkte, letzte Zeile B: העדר, A: בעדר. S. 68b Z. 6 v. o. B: ה׳, A: ת׳; Z. 7 v. o. B: טהרתו, A: עהרתו; Z. 6 v. u. B: ובחכמות, A: ובחכמוח; Z. 2 v. u. B: ב אהל, A: באהל. Am Schlusse B: תושלבע, A. תו״ של״ ב״ ע. Aehnliche Varianten finden sich fast auf

jeder Seite. Auf den Titelblättern finden sich folgende Varianten. Auf dem deutschen Titelblatte in der Notiz über die Drucke: B: nemlich, A: nämlich; B: „Gedruckt bei Edl." gesperrt, A: einfach gedruckt. Auf dem hebräischen Titelblatte: B: הַוִיר המחקר. A: הַמחקר. Es ist demnach wahrscheinlich, dass in demselben Jahre und in derselben Officin der Tachkemoni von Stern zweimal ediert wurde.

Bács-Topolya. Dr. Goldfahn.

Die Frankfurter St. Bibl. erwarb ein Büchlein חויא דרבנן טופסי כרוזים של שלשה ראשי קהלות דמדינות אשכנז (sic) ח״י. Der jüd.-deutsche Text (S. 1—20 und 1 Bl. Corrigenda), in Quadratschrift gedruckt, wimmelt von Druckfehlern; er stimmt mit dem von Roest „Cat. . . d. Rosenth. Bibl." p. 73 erwähnten Flugblatt überein u. enthält die Bekanntmachungen der deutschen Gemeinden in Amsterdam, Frankfurt a. M. und Altona gegen die Sabbatianer resp. Moses Meir aus Zolkiew. Der lateinische Teil ist betitelt: Fulminum synagogicorum in sectam Schabtai Zewi trias. Exhibita a Joanne Ludovico Christiano *Pontoppidan*. Typis regiae equestris academiae Soranae excudebat Jonas Lindgren, academiae typographus Voran geht auf 3 unpaginierten Blättern eine Widmung an den Grafen Friedrich Danneskiold, unterzeichnet: Sorae Danorum Prid. Cal. Maji Ao. MDCCLXIV. Dann folgen (S. 9-28) die „Prolegomena", die unter anderem mitteilen, dass Pontoppidan die Schrift חויא דרבנן von Carpzow erhalten habe (p. 12), dass die Juden Jonathan Eibenschütz als Sabbathianer verketzerten u. in den Bann thun wollten, u. dass in Altona unter den Juden ein Streit deshalb ausbrach, den erst der König schlichten musste. S. 18-28 enthält eine kurze Darstellung der Wirren durch Sabbatai Zewi. S. 29-79 folgt die lateinische Uebersetzung des jüd.-deutschen Textes mit ausführlichen Anmerkungen.

Wir fanden das Büchlein, das in Octavformat ist, in Bruun's Bibliotheca Danica I,115. Das „Almindeligt Litteraturlexicon for Danmark, Norge, og Island... ved R. Nyerup og I. E. Kraft. Kjobenhavn 1819-20" enthält p. 467 s. v. Pontoppi- (Johan Ludvig Christian) bei Angabe seiner Werke auch „Fulminum Synagogicorum in sectam Sabbatai Sewi trias. Sorae 1764. 8°. Den lateinischen Teil ohne den hebräischen Text sahen wir in der Universitäts Bibliothek zu Göttingen; er stammt aus der Bülow'schen Sammlung; das ganze Büchlein in der königl. Bibliothek in Kopenhagen. — *A. F.*

Von dem Deckel des Buches מנורת זהב von Benjamin Katzenellenbogen (Dyhernfurth 1773. 2°, Benj. מ nr. 1432) löste ich zwei Exemplare der von Landshut zuerst gefundenen (vgl. H. B. XV, 64 u. Z. f G. d. J. i. D. V, 156 nach Mitteilung Steinschneider's) דירנפורטער פריפילעגירטע ציימונג num. 2. 1771. פרייטאג דען 13. דעצעמבער. Die Seiten sind 5—8 nummeriert. Die zwei Blätter in Quart enthalten Mitteilungen aus Berlin 3. December, Konstantinopel 17. October, Pera bei Konstantinopel 17. October, Warschau 30. November und ein „Avertissement", gezeichnet Breslau den 16. April 1771 Königl. Preussische Ober Amt Regierung. Der Inhalt aller Mitteilungen enthält nichts jüdisches. Der Schluss lautet: דיזע ציימונג זינד וואכנדליך צווייא מאהל דינשטאג אונד פרייטאג בייא דעם בוךפיהרער אונד פאקטאר מיכל לעבעל וואהנהאפט אין דער גרויסע גאסע עקע אין ברעסלויא וויא אויך אין אללען קעניגליכען פאשט עמטרען צו האבע דיאיעניגע דיא זולכע פרענאמערירען וואללען זאללען דורך דאש גאנצע יאהר דרייא רייכש טאלער איינצלע . . . Die letzte Zeile ist in beiden Exemplaren abgeschnitten. Die Zeitschrift trägt am Kopf das Dyhernfurther Stadtwappen, wie es auch in den May'schen Dyhernfurther Drucken sich findet: Der heil. Georg als Drachentöter mit der Umschrift Civitatis Duhrenfurtensis Sigillum. — *A. F.*

Verantwortlich für die Redaction: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.